Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 166 (1887)

Rubrik: Lustige Historien und scherzhafte Einfälle

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lustige Sistorien und scherzhafte Einfälle.

Frommer Wunsch. Sanitätsrath (nach Ersöffnung eines Spitals): "Hiemit übergebe ich dieses Krankenheim der Deffentlichkeit, und bitte nur noch von Seite der werthen Gäste und des geschätzten Publikums um gütigen, recht zahlreichen Zuspruch in diesen Käumen."

Die Bureausprache. Bureaudiener: Ich möchte gern für Herrn Sekretär Müller die Abhandlung über die Rinderpest haben. — Sekretär Schulz: Die Rinderpest hat Herr Sekretär Lehmann nebenan, ich habe nur die Klauenseuche und die Maulsperre.

Die drei Bedingungen. "Warum heirathest Du eigentlich nicht? — "Ja, siehst Du, ich stelle eben sehr hohe Anforderungen an meine Zukünftige!" — "Nun, laß 'mal hören!" — "Weine Frau muß sein: reich, schön und dumm!" — "Wieso?" — "Ganz einsach; wenn sie nicht reich und schön ist, nehme ich sie nicht, und wenn sie nicht dumm ist, nimmt sie mich nicht."

Galant. Sie: "Weißt Du, mein Hut gefällt mir nicht mehr. Er schlägt sich mit der Farbe meines Haares." — Er: "Du hättest das bedenken sollen, als Du es kauftest!" — Sie: "Als ich den Hut kaufte, meinst Du? — Er: "Nein, ich meine das Haar."

Teufelsgeheimniß. Major: "Sag' mir boch, wie ist es benn möglich, daß Du nie Schritt halten kannst, während Du doch sonst nicht unzgeschickt bist?" — Soldat: "Das weiß der Teusel, Herr Major! Wenn ich doch allein marschiere, bin ich immer im Schritt."

Geographie-Eramen. Lehrer: Welche Beränderungen bemerken Sie an der Karte von Europa in den letzten zehn Jahren?" — Schüler: "Sie ist zweimal frisch lactirt worden."

Wenn man überall dabei sein will. Fremder: "Weine Herren, was spielen Sie denn da?"
— Spieler: "Wir? Wir spielen eine Gans aus!"
— Fremder: "Kann man da mit thun? — Spieler: "Ei, freilich, sehr angenehm!"— Nachdem das nöthige Geld beisammen, fragte der Fremde, wann die Gans gegessen werden soll. "Ja", entgegneten diese, "heute haben wir die Gans blos ausgespielt — gegessen haben wir sie schon vor acht Lagen."

Die junge Hausfrau. Mann: "Du, Hulba, ich sah eben Spargel im Garten. Macht es Dir viel-leicht Vergnügen, selbst den ersten einzuernten?" — Junge Hausfrau: "Weißt Du was, Abolf, wir gehen zusammen, Du pflückt ihn ab und ich halte Dir die Leiter."

Un ver besserlich. Abvokat: "Stoffelbauer, Ihr habt ben Prozeß gewonnen." — Stoffelbauer: "I appelir." — Abvokat: "Seib Ihr toll?" — Stoffelbauer: "Nei, die Herre vom Oberg'richt sollet au' wisse, daß i Recht hab."

Aus dem Gerichts faal. Präsident, väterlich zu einem Advokaten, der als Zeuge vernommen werden sollte: "Herr Zeuge, vergessen Sie einen Augenblick Ihre Stellung und sagen Sie uns also die Wahrheit!"

Im Hotel. Rellnerin zum Fremden: "Wenn Sie geweckt sein wollen, brauchen Sie nur zu klingeln."

Miglungene Bariation. Gin Herr hatte soeben Fische gegessen und rief: "Rellner, noch eine Halbe, der Fisch will schwimmen". Ein Bauer, der Rindsbraten hatte, will ben Witz nachmachen und ruft: "Mir auch 'ne Halbe, ber Ochs will saufen!"

Der glückliche Ehemann: "Weib, Duglaubst gar net, wie gern i Di hab; schau, wenn i noch e mol die Wahl hätt, i glaub i wär so dumm und nähm Di noch e mol!"

Aufber Sternwarte. (Observator einer Gessellschaft einen Bortrag über Astronomie haltend): "Wenn Sie jetzt gefälligst nacheinander durch das Fernrohr sehen, so werden Sie den Saturn mit seinen beiden Kingen bemerken." — Backsisch: "War denn Saturn zweimal verheirathet?"

Zur Seltenheit. Mann: "Frau, ich bächte, wir gingen heute in's Theater." — Frau: "Was wird benn gespielt?" — Mann: "Was wir schon seit langer Zeit nicht mehr gesehen haben: Der "Hausfrieden!"

Natürlich. "Lieber Karl, wenn Du eine Frau heimführen willst, so darfst du nicht immer betrunken sein. Das wirst Du hoffentlich begreifen!" — "Natürlich, liebe Mama, denn sonst müßte sie ja mich heim führen!"